

Robert Maiers Münzen werden von allen bewundert

■ Von Jessica Lang

Neu-Isenburg. Die Münzsammlung des verstorbenen Bürgermeisters und Ehrenbürgers der Stadt, Robert Maier, wird zum ersten Mal öffentlich ausgestellt. Die Eröffnung der Ausstellung in der Filiale der Sparkasse Langen-Seligenstadt erfolgte nur einen Tag nach seinem Geburtstag. Maier wurde am 14. März 1931 geboren.

1972 wurde der CDU-Politiker Mitglied in der Stadtverordnetenversammlung. Und nur fünf Jahre danach übernahm er die Aufgabe des Stadtverordnetenvorstehers. 1985 gründete er den Verein für Geschichte, Heimatpflege und Kultur (GHK), in dem er selbst als Vorsitzender fungierte, bis er 1990 zum Bürgermeister von Neu-Isenburg gewählt wurde. Davor war er fast 30 Jahre als Richter tätig.

Sammlungen vererbt

Als er im Jahr 1996 in den Ruhestand ging, starb er nur wenige Monate später im Alter von 65 Jahren an einem Krebsleiden. Der „Isenburger mit Leib und Seele“ vererbte sowohl sein Haus in der Wilhelm-Leuschner-Straße als auch seine Sammlungen an die Stadt. Er wollte allerdings nicht, dass Stücke daraus veräußert werden.

Und so verwahrte Erster Stadtrat Herbert Hunkel in seiner Funktion als GHK-Chef all jene Schätze. „Er war wahrhaft ein Sammler“, so Hunkel. Schallplatten, Bilder, alte Bücher und eben auch Münzen gehörten dazu.

Seit seinem Tod, also seit 14 Jahren, lagen die Münzen in den Tresoren der Sparkasse. Bis Erna-Maria Appelfelder zufällig auf Hunkel traf. Die alte Dame ist seit 30 Jahren selbst eine leidenschaftliche Münzsammlerin. Sie ist Robert Maier im Jahr 1991 begegnet und hat sich mit ihm über ihrer beider Hobby unterhalten.

Danach sah sie ihn nie wieder. Doch dieser einmalige Kontakt blieb ihr in Erinnerung. Als sie dann auf den Ersten Stadtrat traf und sich nach den Münzen erkundigte, bat er sie, die

Münzen zu katalogisieren. Und das tat sie gerne.

Mehr als 5000 Münzen sortierte sie fein säuberlich in Paletten und anschließend in sechs Vitrinen ein. Das wertvollste Stück darunter ist der „Humpen“, ein mehr als 15 Zentimeter großer Krug aus reinem Silber. Er ist mit Münzen verziert, auf denen Kaiser aus dem vorigen Jahrhundert abgebildet sind. Erna-Maria Appelfelder

ließ den Krug bereits in einem Auktionshaus schätzen. Er sei etwa 17 500 Euro wert, hieß es.

Ein hoher Wert

Aber auch der Rest habe einen hohen Wert, den Appelfelder auf etwa 250 000 Euro schätzte. Denn zur Sammlung gehören auch sehr alte Stücke, die ungefähr aus dem zwölften Jahrhundert stammen. Außerdem

kommen die Münzen auch von weit her. So finden sich darunter zum Beispiel Stücke aus China und aus Trinidad-Tobago.

Auch wenn die Sammlung schon so lange Zeit nicht mehr erweitert worden ist, so bleibt sie doch einmalig. Denn es sollten weder doppelte Stücke verkauft noch neue aufgenommen werden, so Hunkel. „Sonst wäre es ja nicht mehr die Sammlung Robert

Maier.“ Doch es wäre sehr schade, die Münzen erneut eine so lange Zeit nicht mehr sehen zu können, so Hunkel: „Wenn eine andere Bank ebenfalls Interesse an der Münzausstellung hat, so können wir darüber sprechen.“

Die Münzen bleiben noch etwa 14 Tage lang in den Räumen der Sparkasse Langen-Seligenstadt in der Frankfurter Straße 120-122 ausgestellt. Danach werden sie wieder in den Tresoren weggeschlossen.



Herbert Hunkel (vorne, links) hält eine Lage mit Münzen in der Hand. Erna-Maria Appelfelder erklärt die Herkunft der guten Stücke.

Foto: Jordan